



NÖAAB Gemeindegruppe Natschbach-Loipersbach

Neuer Vorstand wurde gewählt

Im Bild: LA Hermann Hauer, Vize-BGM Franz Birnbauer, Bgm Günther Stellwag,
Finanzreferentin Gerti Blochberger, Gemeindeparteiobmann GR Ewald Blochberger,
Ehrenobmann Werner Hlous, neuer Obmann GR Rudolf Weiser,
Teilbezirksobfrau Gertraude Lukas, GGR Andreas Pinkl, Obmann-Stv Martin Brunnflicker



Wir sind für Sie immer da!



Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen!

Sehr geehrte Gemeindebürger!

Ein paar Worte zum Thema „Friedhofserweiterung“

Wir, die ÖVP Gemeinderäte und Bürgermeister Günther Stellwag, haben es sich zum Ziel gesetzt, auf dem Weg zur Wohlfühlgemeinde vorausschauend zu planen.

Daher wurde auch das Projekt "Friedhofsneugestaltung" in Angriff genommen.

In den letzten Jahren wurde die Aufbahnhalle saniert, neu gestaltet und eine moderne Tonanlage installiert. Für die Gestaltung des Friedhofes, vor allem im neuen Teil, wurde eine Projektplanung im Gemeinderat beschlossen und in Auftrag gegeben. Eine derartige Planung sollte man Fachleuten mit Erfahrung überlassen. Diese haben ein Konzept für die nächsten Jahre erarbeitet, welches die Grundlage für die zukünftige Gestaltung des Friedhofes ist.

Unser Ziel dabei ist es, unsere Traditionen zu wahren, aber auch geänderte Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung für die Bestattung ihrer Angehörigen anzubieten. (Urnenbestattung, andere Grabformen usw.)

Das werden wir auch umsetzen, um den Friedhof als einen Ort der Trauer, der Besinnung und des Totengedenkens zu bewahren. Die im neuen Teil geplante, im Gegensatz zum alten Teil des Friedhofes etwas aufgelockerte Gestaltung, soll das unterstreichen.

Es ist niveaulos, wenn die SPÖ in ihrer Weihnachtsausgabe bezüglich der Friedhofserweiterung von Pizzaservice, Getränkeautomat usw. spricht. Unseren Friedhof derart ins lächerliche zu ziehen, entspricht mit Sicherheit nicht der Würde dieses Ortes und unserer darin beerdigten Angehörigen.

Aber es entspricht total dem momentanen Stil der SPÖ - Berichterstattung und sollte uns daher auch nicht verwundern.

Ich würde mir da mehr Respekt im Bezug zum Friedhof und unseren Verstorbenen erwarten.

Da unser Projekt für die nächsten 20 Jahre ausgelegt ist, verteilen sich auch die Kosten, welche übrigens über die laufenden Einnahmen der Kostenstelle Friedhof gedeckt sind und daher den Gemeindehaushalt nicht belasten.

Wer die Bezirkspresse in den letzten Wochen verfolgt hat, konnte lesen, dass die Kosten unseres Friedhofes deutlich unter jenen der Nachbargemeinden liegen.

Trotzdem ist eine Änderung der Friedhofs - Gebührenordnung derzeit nicht erforderlich.

Über die Sommermonate wird die Gemeinde die schadhafte Stellen der Friedhofsmauer sanieren und die dahingehenden Zusagen damit auch einlösen.

Ihr

Gemeindeparteibmann



Bürgermeister Günther Stellwag

Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen!

Sehr geehrte Gemeindebürger!

ICH LASSE MICH NICHT ERPRESSEN

Richtigstellung des SPÖ-Schreibens betreffend die Gemeinderatssitzung am 17.12.2015

Ich habe mir bewusst mit der Stellungnahme Zeit gelassen. Einerseits um Ihren und auch meinen Weihnachtsfrieden nicht zu stören, und andererseits auch um zu verhindern, dass Emotionen die Grundlage meiner Stellungnahme bilden.

Auf die Art und Weise der Darstellung gehe ich nicht ein, dieses Niveau betrete ich nicht.

Zur Sitzung am 17. Dezember 2015

Um den Sitzungsverlauf darzustellen bedarf es einiger grundlegender Informationen. Die Gemeindeordnung legt fest, dass der Bürgermeister die Sitzung an Hand der im Vorstand (Vertreter von ÖVP, SPÖ, FPÖ) festgelegten Tagesordnung leitet. Das sollte Herrn GR Braditsch (SPÖ) nach 20 Jahren im Gemeinderat bekannt sein. In seiner Wortmeldung beschwerte er sich über den späten Sitzungstermin (17. Dezember) und drohte, wenn dies nächstes Jahr wieder so wäre, mit der SPÖ-Fraktion die Gemeinderatssitzung zu boykottieren und so eine Beschlussfassung über den Voranschlag zu erschweren.

Da ich mich nicht erpressen lasse und es Herrn GR Braditsch als Pensionist wohl zuzumuten ist, für 12 Gemeinderatsbezüge an 4 Sitzungen teilzunehmen, habe ich weitere Wortmeldungen – unter dem Hinweis und Rückführung auf die Tagesordnung – nicht zugelassen. Nach kurzer Aufregung konnte fortgefahren werden. Beginnend mit dem Voranschlag für 2016 – die wichtigste Entscheidung, stellt sie doch die wirtschaftliche Grundlage für alles Handeln in der Gemeinde dar. Er wurde einstimmig beschlossen, ohne dass die Opposition auch nur eine Frage stellte. Die folgenden Tagesordnungspunkte, alles von mir eingebrachte Anträge, wurden sehr sachlich abgehandelt und alle einstimmig beschlossen.

Ein Antrag voller Widersprüche

Und jetzt zum Punkt 11 der Tagesordnung, ein gemeinsamer Antrag von SPÖ und FPÖ.

Inhalt des Antrages:

Der Pachtvertrag mit der Familie Kecskes (Burggasthof) sollte umgehend gekündigt werden, um eine Neuregelung der Beherbergung von Flüchtlingen, die der Gemeinde zusätzliche Einnahmen bringen könnten, in Angriff zu nehmen.

Die Gemeinde soll als Quartiergeber auftreten, Familie Kecskes aber Bewirtung und Betreuung übernehmen (also weiterhin die Arbeit erbringen). Den Satz: "Eine derartige Neuregelung könnte auch eine alleinige Verwaltung durch die Gemeinde darstellen", konnte mir niemand in der Sitzung – und auch bis heute – erklären.

Ja, dieser Tagesordnungspunkt wurde allseits mit viel Emotion – auch von mir – geführt. Der Tag, an dem ich das Amt des Bürgermeisters einmal ohne Begeisterung und Emotion ausführe, wäre dann mein letzter als Bürgermeister. Aber keine Sorge, ich bin, attestiert von GGR Artner, voller Emotion und Tatendrang!

Sachliche Argumentation, die zur Ablehnung des von SPÖ und FPÖ eingebrachten Antrages auf Kündigung des Pachtvertrages geführt hat.

Vorausschickend halte ich fest, dass der mit der Familie Keckes abgeschlossene Pachtvertrag eine Pauschalmiete beinhaltet. Eine Unterteilung der Miete nach Gasthaus und nach Flüchtlingsbeherbergung ist nicht vorgesehen. Das bedeutet, dass unabhängig der Zimmer Auslastung durch die Flüchtlinge immer die volle Miete zu entrichten ist.

In den ersten Jahren des Pachtverhältnisses waren die Zimmer im Burggasthof nicht voll belegt. (Die Auslastung betrug zwischen 50% und 70%) Sie hat sich erst in den letzten Jahren durch die allgemein bekannte Flüchtlingssituation geändert.

GGR Artner behauptet, dass sich alleine durch die Flüchtlingsbeherbergung im Burggasthof Einnahmen von weit über € 120.000,- ergeben. Diesen Betrag lässt er einmal im Raum stehen und verlangt, dass diesen Betrag die Gemeinde kassieren soll.

Die Betreuung der Flüchtlinge soll dann von der Gemeinde den Wirtsleuten mit einer Pauschale von € 10,00 je Flüchtling und Tag übertragen werden. Dadurch könnte die Gemeinde Einnahmen erzielen und so das „Große Geschäft“ machen.

Bezüglich der Unterbringung und Verpflegung der Flüchtlinge gibt es genaue Richtlinien. Diese wurden in einem Betreuungsvertrag zwischen der NÖ Landesregierung und den Wirtsleuten festgelegt. Dieser Vertrag umfasst 9 Seiten mit 42 Punkten.

In seiner Aussendung hat GGR Artner der Bevölkerung die Kalkulation des Antrages vorenthalten.

Diese lautet wie folgt:

Kostenkalkulationsmodell:

Tagessatz:	19 Euro
Verpflegungsgeld (Beispiel).	10 Euro
Bei 18 Bewohnern:	162 Euro / Tag
	4.860 Euro / Monat
	59.130 Euro / Jahr

Zuzüglich neuer Pacht (Beispiel):	1.500 Euro / Monat
	18.000 Euro / Jahr

Gesamteinnahmen: 77.130 Euro / Jahr

Diese Ziffern sind für mich nicht nachvollziehbar, wurden jedoch im Original aus dem Antrag von SPÖ und FPÖ übernommen. GGR. Artner hat scheinbar verschiedene Berechnungen angewandt. Anders ist der Betrag von € 59.130,- nicht zu erklären. ($4.860 \times 12 = 58.320$)

Was dieser Antrag bzw. diese Ziffern in Wahrheit bedeuten, möchte ich Ihnen nachfolgend darstellen.

Auswirkungen für die Gemeinde:

	Einnahmen	Ausgaben
18 Flüchtlinge x € 9,-- x 365 Tage	59.130,--	
Miete € 1.500 x 12 Monate	18.000,--	
Betriebskosten (Anteil der Flüchtlinge) Wasser, Strom, Müllabfuhr, Heizung usw.		21.800,--
Weniger Mieteinnahmen ca.		8.150,--
Personalkosten 2 Personen (ohne Kosten für 24h Erreichbarkeit für Land NÖ und Bezirkshauptmannschaft!) Brutto je € 1.850,-- x 14 Bezüge + Lohnnebenkosten		67.000,--
Gesamtsumme	77.130,--	96.950,--
Fehlbetrag bzw. Mehrausgaben		- 19.820,--

Das angekündigte „Große Geschäft“ für die Gemeinde kann ich beim besten Willen nicht erkennen.

Auswirkungen für die Wirtsleute:

	Einnahmen	Ausgaben
18 Flüchtlinge x € 10,-- x 365 Tage	65.700,--	
Miete € 1.500 x 12 Monate		18.000,--
Betriebskosten (Privatanteil) Wasser, Strom, Müllabfuhr, Heizung usw.		5.000,--
Verpflegung € 6,50 x 18 Flüchtlinge x 365 Tage		42.705,--
Kosten für Waschen, Putzen, Körperpflege, Handtücher, Hygiene, Bett- wäsche, Schuljause usw. Verpflichtungen wie Behördenwege, Arztbesu- che, Reparaturen, Instandhaltungen usw.		14.800,--
Gesamtsumme	65.700,--	80.505,--
Fehlbetrag bzw. Mehrausgaben (Ohne Berücksichtigung der Personalkosten für obige Aufgaben)		-14.805,--

Und ich frage Sie, wovon sollten die Wirtsleute dann eigentlich leben?

Damit steht fest, die Gemeinde könnte einerseits diese Aufgaben nicht kostendeckend erfüllen, und andererseits würde den Pächtern die wirtschaftliche Grundlage entzogen werden. Unter diesen Voraussetzungen war eine sachliche Diskussion nicht möglich, da die Antragsteller obige kaufmännische Begründung für die Ablehnung ignorierten.

Die Vergangenheit hat bewiesen: Die Zusammenarbeit funktioniert.

Ist Ihnen in den letzten 10 Jahren irgendein nennenswertes Problem im Zusammenhang mit der Flüchtlingsbetreuung aufgefallen? Nein?! Das liegt wohl daran, dass die Pächter – den Gasthof als Familienbetrieb führen. Sie leben Tür an Tür mit den Asylwerbern und haben damit „alles unter Kontrolle!“

Es war daher für mich selbstverständlich, die vertragstreuen Pächter über den zitierten Antrag in der *öffentlichen Sitzung* zu informieren. Deren Anwesenheit dabei – immerhin ging es um ihre wirtschaftliche Existenz – kann wohl nur ein Zyniker als Laienschauspiel bezeichnen.

Damit ist der Antrag von SPÖ und FPÖ schlicht und einfach zu vergessen. Sie werden verstehen, dass ich bei derartigen Argumentationen von GGR Artner in der Sitzung emotional geworden bin und diese als Schwachsinn bezeichnet habe.

Und jetzt noch ein Wort zu der – von den Antragstellern behaupteten – „erheblichen Belastung der Gemeindefinanzen durch den Pachtvertrag.“

Denn damit haben sie den Antrag auf sofortige Auflösung des Pachtvertrages begründet.

Die Gemeinde hat im Jahr 1998 das Objekt ersteigert, einerseits um den einzigen Veranstaltungssaal in der Gemeinde zu sichern und andererseits auch um die Nutzung als Gasthaus sicher zu stellen. Denn es galt, jene Käufer zu verhindern, die offensichtlich Pläne hatten, die wir in unserer Gemeinde nicht verwirklicht haben wollten.

Das für den Ankauf des Gasthauses aufgenommene Darlehen läuft nächstes Jahr aus. Der Burggasthof ist dann lastenfrei im Eigentum der Gemeinde. (Wert laut Sachverständigengutachten aus dem Vorjahr: € 245.000.-)

Der im Jahr 2005 abgeschlossene Pachtvertrag mit Familie Kecskes brachte der Gemeinde Einnahmen im Betrage von rund € 300.000,- (inkl. Betriebskosten) Damit wurde der Großteil der Anschaffungskosten durch den Pächter aufgebracht. Lediglich die Erhaltungskosten als Gebäudeeigentümer wurden von der Gemeinde – natürlich im eigenen Interesse – getragen.

Die Familie Kecskes hat außerdem im Laufe der Jahre mindestens € 40.000,- in die Zimmeradaptierungen investiert, um die Auflagen des Landes für die Unterbringung von Flüchtlingen erfüllen zu können.

In einem muss ich GGR Mag. Artner Recht geben: Ja ich bin dafür bekannt, dass „ich Dinge die ich mir in den Kopf gesetzt habe“ auch umsetze. Oder anders formuliert: Ich entwickle mit meinem Team Ideen, mache daraus umsetzbare und finanzierbare Projekte und setze sie dann auch um. Deswegen habe ich auch von 58% der Bevölkerung den Auftrag bekommen, die Gemeinde bis 2020 zu führen und zur „Wohlfühlgemeinde“ zu gestalten.

Davon lasse ich mich – auch mit derartigen Aktionen – nicht abhalten!

Jetzt werde ich meine Energie wieder der konstruktiven Arbeit zuwenden und lade dazu auch die anderen Fraktionen ein.

Ihr Bürgermeister



Günther Stellwag



Am 12.01.2016 fand im Gasthaus San Marco in Loipersbach der NÖAAB-Gemeindegruppentag statt.

Der langjährige Obmann Ing. Werner HLOUS begrüßte LA Hermann HAUER, die Teilbezirksobfrau Gertraude LUKAS sowie alle anwesenden Mitglieder. Anschließend folgte der Bericht des Gemeindegruppenobmannes und des Finanzprüfers. Der Vorstand und der Kassier wurden entlastet.

Die Wahl ergab einstimmig folgenden neuen Vorstand:

Obmann	WEISER Rudolf
Stellvertreter	BRUNNFLICKER Martin
Finanzreferent	BLOCHBERGER Gerti
Finanzreferent-Stv.	PINKL Andreas
Weitere Vorstandsmitglieder	BIRNBAUER Franz, RINGHOFER Gottfried, SPIESS Susanna, BLOCHBERGER Ewald

LA Hermann HAUER gratulierte dem neuen Vorstand und hielt in aller Kürze ein interessantes Referat über aktuelle Themen.

Werner HLOUS wurde einstimmig zum Ehrenobmann ernannt.



Impressum laut Mediengesetz § 24; Offenlegung laut Mediengesetz § 25: Auflage 755 Stück, Medieninhaber u. Hersteller: Volkspartei Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Ferstlergasse 4, Herausgeber u. Redaktion: ÖVP Gemeindefraktion Natschbach-Loipersbach, Vorsitzender GR Ewald Blochberger, 2620 Natschbach-Loipersbach, Kreuzgasse 12, Gegenstand: Informationszeitung aus der Gemeinde, Verlags- u. Herstellungsort: Druck.at, 2544 Leobersdorf, Aredstraße 7

Seniorenfasching am 6. Februar 2016 im Burggasthof.



Seniorenbund
Niederösterreich

Auch im heurigen Jahr war der Seniorenfasching im Burggasthof sehr gut besucht. Unsere Obfrau, Gemeinderat Adelinde Blochberger konnte unter den Ehrengästen Herrn Landtagsabgeordneten Herrmann Hauer, Bürgermeister Günther Stellwag mit Gattin Ingrid, Vizebürgermeister Franz Birnbauer mit Gattin Angela, Gemeindeparteiobmann und Sportgemeinderat Ewald Blochberger, Gf. Gemeinderat Andreas Pinkl, Teilbezirksobmann Franz Berger mit Gattin Maria sowie weitere Vertreter unseres Gemeinderates begrüßen.

Dank der vielen gespendeten Treffer konnten unsere Besucher bei zwei Verlosungen zahlreiche Sachpreise gewinnen.

Unsere Senioren fühlten sich bei gemütlicher Unterhaltung und ein paar Tänzchen sichtlich wohl.

Für gute Stimmung sorgten unsere Musikanten „Max und Franz“.



Mehr Bilder finden Sie auf der ÖVP-Homepage.



Wir gratulieren!

Zum 60. Geburtstag:

Barta Rudolf, Natschbach	ÖAAB
Barta Hermine, Natschbach	ÖAAB
Kriechenbaum Martha, Natschbach	ÖAAB

Zum 85. Geburtstag:

Neuhold Christine, Loipersbach	SB
--------------------------------	----

Wir trauern um:

OSR Wilczek Walter	ÖAAB
--------------------	------



**ÖVP
Gemeinderäte**

ÖVP - Frauen



Kindermaskenball 2016

Jubel, Trubel, Heiterkeit im Burggasthof in Natschbach!

Am 24. Jänner 2016 war es wieder so weit. Die ÖVP Frauen Natschbach-Loipersbach-Lindgrub luden zum Kindermaskenball in den Burggasthof ein! In Begleitung ihrer Eltern, Omas und Opas übernahmen am Nachmittag die Kinder das Zepter des Faschings. Ausgelassen und voller Freude tummelten sich die kleinen Ritter, Prinzessinnen, Cowboys, im Veranstaltungssaal. DJ Gerhard Pellegrini von Radio SOL 95 unterhielt die Kids perfekt mit seiner Musik. Begeistert nahmen alle bei den vielen lustigen Spielen teil.

Zur Stärkung wurden von den ÖVP Frauen auch wieder frische Krapfen verteilt (gespendet von Bgm. Günther Stellwag). Als Höhepunkt des Kindernachmittages holten sich die Kinder voller



Freude ihre Treffer aus der Verlosung ab. Wir, die ÖVP Frauen-Crew, verabschiedeten am Ende des Nachmittages die kleinen, bereits müden Besucher und bedankten uns mit einem Kinder-Überraschungsei bei den Kindern.

Wir bedanken uns herzlich bei Katalina und Imre für die gute Bewirtung, sowie bei Gerhard Pellegrini für

seine tolle Unterhaltung!

Ganz besonderen Dank an unsere Ortsbevölkerung für die vielen, schönen und großzügigen Sachspenden für unsere Verlosung!

Sie haben unseren Kindern viel Freude bereitet!
DANKE!



ÖVP - Frauen



Bericht Brotbackkurs

Brotbackkursmit und bei Sabine Tolstiuk.... So lautete das Motto für die Mitglieder der ÖVP Frauen Natschbach-Loipersbach-Lindgrub.



Am 23. Oktober 2015 um 19.00 Uhr wurde in der Backstube der Familie Tolstiuk fleißig gebacken. Unter der Anleitung von Sabine lernten 14 Damen köstliches Brot zuzubereiten. Nach getaner Arbeit genossen die begeisterten Bäckerinnen gemeinsam ihre Erzeugnisse und durften selbst gebackenes Brot mit nach Hause nehmen.

Wir möchten uns bei Dir, liebe Sabine, nochmals herzlichst bedanken!

Auch 2016 gibt es wieder gemeinsames Backen mit Sabine. Wir werden Kekse in der Vorweihnachtszeit backen. Die Einladung dazu wird im Herbst zeitgerecht ausgeschrieben.

Mehr Bilder finden Sie auf der ÖVP-Homepage.

Umfrage:

Einladung von „**Backprofi**“ nach Natschbach-Loipersbach.

Die ÖVP Frauen planen, im nächsten Jahr, den „**Backprofi**“ zu einem Backworkshop einzuladen. Da Backprofi Christian Ofner terminlich sehr gefragt ist, müsste eine Buchung schon frühzeitig erfolgen. Ein Backworkshop kostet rund 1.250,- Euro. Daher wäre aus Kostengründen auch eine entsprechende Teilnehmerzahl nötig. Ich bitte Sie, uns unter der Tel. Nr. 0676/8787 72114 zu informieren, wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind.



JVP Natschbach – Loipersbach



Nikolausaktion und Weihnachtskindergarten

Auch vergangenes Jahr fand unsere, mittlerweile zur Tradition gewordene, **Nikolausaktion** in der Gemeinde statt. Am 5. Dezember besuchten wir in mehreren Gruppen rund 30 Haushalte und brachten so ein Strahlen in die Gesichter der Jüngsten.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für Ihre zahlreichen Spenden bedanken, von denen wir wieder einen Teil für soziale Zwecke im Ort gespendet haben.

Nach dem tollen Feedback zu unserem **Weihnachtskindergarten** im Jahre 2014 haben wir beschlossen, dieses Projekt zu wiederholen.

Bei selbst gekochtem Essen und ausgelassener Stimmung tobten sich die Kinder mit uns beim Puppentheater, Lesen von Weihnachtsgeschichten und Herumtollen aus.

Ein herzliches Dankeschön auch an den Kindergarten Loipersbach für das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten.



Party für unseren Jugendraum

Nachdem der Schimmel die Überhand in unserem Jugendraum in Natschbach genommen hatte, haben wir beschlossen den Raum gründlich zu sanieren. Um das Projekt finanziell stemmen zu können, wurde unsere alljährliche Apre Silvesterparty kurzerhand zur Renovierungsparty und der Gewinn floss in die Sanierung.

Unser besonderes Dankeschön ergeht an die Gemeinde, welche uns bei den Arbeiten tatkräftig unterstützt.

Osterball

Auch heuer dürfen wir Sie wieder zu unserem Osterball im Burggasthof begrüßen. Dieser findet am Ostersonntag, dem **27. März 2016** statt.

Wir tüfteln schon seit Wochen an Tänzen, Deko, Mitternachtseinlage & Co. Heuer werden wir wieder 200% geben, damit Sie den Abend genießen können. Die Einladungen und Informationen zur Tischreservierung werden Sie natürlich zeitnah erhalten.



Die JVP Natschbach-Loipersbach freut sich auf Ihren Besuch!